

Siebenhundertdreiundzwanzigster Kontakt Donnerstag, 3. Oktober 2019, 21.46 Uhr

Ptaah

1. Wie üblich am Arbeiten, Eduard, lieber Freund.
2. Sei gegrüsst.

Billy Ah, sei willkommen – und gegrüsst, mein Freund. Ist schon lange her, seit du hier warst. Auch von allen anderen war niemand hier, ausser Quetzal, um im Gelände und Wald nachzusehen, was an Arbeiten erledigt wurde.

Ptaah

3. Ja, er ist sehr darauf bedacht, dass alles in Ordnung ist.

Billy Das ist ja auch gut so. Was ich aber fragen will: Als Nadissta am 12. August über ihren Sprachumwandler gesprochen hat, weil sie ja der deutschen Sprache nicht mächtig ist, da hat sich ja leider ergeben, als ich mit meinem kleinen Aufnahmegerät das aufgezeichnet habe, was sie sagte, dass das Ganze wie metallisch zerrissen wurde und kaum mehr verständlich war. Leider wurden dabei auch viele und stark störende Hintergrundgeräusche aufgezeichnet. Dazu erklärte Quetzal, als ich ihn darum gebeten habe, bei Zafenaṭpaneach nachzufragen, dass der Grund für die Störungen der sei, weil eure und unsere Technik nicht kompatibel seien. Deshalb seien durch den Einfluss des Sprachenumsetzgerätes von Nadissta bei meinem Gerät störende Eigengeräusche erzeugt und diese nebst dem von Nadissta Gesprochenen aufgezeichnet worden. Zudem hat Nadissta sehr schnell gesprochen, wobei durch den Sprachumwandler das ganze Gesprochene meines Erachtens auch etwas metallisch klingt. Daher haben mehrere Leute versucht, diese Hintergrundgeräusche zu dämpfen oder ganz wegzumachen, was auch recht gut gelungen ist, denn Michael V. konnte in Deutschland jemanden finden, der für die Polizei und Geheimdienste mit solchen Techniken arbeitet, wobei dieser Mann das von Nadissta Gesagte für einige hundert Euro bearbeitete und einiges der Nebengeräusche wegmachen konnte. Daniel C. aus Kanada konnte dann bei einem Freund in England, bei einem weiteren Fachmann, der für die Filmindustrie arbeitet, wenn ich richtig orientiert wurde, für mehrere hundert Englische Pfund eine noch bessere Version machen lassen, folglich jetzt alles gut verstanden werden kann, weil die Nebengeräusche nicht mehr so sehr stören.

Ptaah

4. Das ist erfreulich.

Billy Schon in den 1970er Jahren hatte ja auch Taljda kurz etwas auf mein damaliges Tonband gesprochen, was aber damals keine Probleme gab, weil sie ja der deutschen Sprache mächtig war und ganz normal ohne Sprachumsetzer direkt ins Mikrofon sprechen konnte. Leider mussten wir dann das Gesagte wieder löschen, was wir alle bedauerten, was jetzt aber diesmal nicht sein soll und wir es auch beliebig weiterverwenden dürften, wie du mir gesagt hast.

Ptaah

5. Das Ist richtig.

Billy Danke, doch hast du auch gesagt, dass ich das, was Nadissta gesagt hat, abrufen und aufschreiben kann und wir es auch weiterverwenden dürften. Leider konnte ich aber bisher nichts im Speicher finden und also auch nichts abrufen.

Ptaah

6. Dazu dachte ich, dass es besser sei, wenn ich dir das von Nadissta Gesagte selbst überbringe und es dir in deinen Computer eingebe, denn Yanarara hat es mit diesem kleinen Gerät hier ermöglicht, dass ich es dir in dieser Weise übergeben kann.
7. Yanarara ist erfinderisch sehr begabt und hat sich auch mit der Technik deines Computers beschäftigt.

Billy Und – können wir das gleich versuchen und sehen, ob es klappt?

Ptaah

8. Natürlich, denn sie hat mich unterwiesen, wie ich ... ja, dieses kleine Steckgerät hier musst du irgendwo an deinem Computer einstecken ...

Billy Eh, woher hat denn Yanarara diesen seltsamen Stick?

Ptaah

9. Stick?

Billy Ja, das, was du da in der Hand hast, das nennen wir Stick ... ah, das klappt ja wirklich, siehst du, da hinter dem Computer muss man es einstecken. Tatsächlich, das Ding da kann ich jetzt öffnen, nur einen Moment. ... da, sieh, da ist das und darin ist der Text, und den kann ich jetzt öffnen. Moment, mein Freund, hier ist es schon, und das setze ich dann gleich hier in unser Gespräch ein, wenn es dir recht ist, wobei ich es aber in meine normale Schrift umformen werde, denn so wie es ist, ist es viel zu gross. Das ist aber kein Problem, auch mit dieser Schrift nicht, die ich in meine News Gothic ummodellern kann.

Rede von Nadissta an alle FIGU-Mitglieder

Mein Name ist Nadissta, und ich habe Dich, Eduard-Billy, als unseren Freund und Kündler, im Namen unseres Gremiums und unserer plejarischen Völker zu begrüssen und Dir unseren Dank auszusprechen, wie ich stellvertretend für unser Gremium auch allen Mitgliedern der FIGU-Kerngruppe und allen erdenweiten Passivgruppe-Mitgliedern unseren Gruss zu entrichten habe. Auch habe ich im Namen unseres Gremiums allen Mitgliedern aller Gruppengemeinschaften ehrenwürdig zu danken, die freierdings und ehrentreu in Freundschaft mit unserem gemeinsamen Kündler als Mitwirkende mit ihrem Einsatz für seine Mission tätig sind. Noch bin ich, Nadissta, Eurer Sprache nicht umfänglich mächtig und spreche vorlesend über einen Umsetzer und habe meine Pflicht zu tun und Euch zu sagen, dass es mir im Namen des Gremiums und vermittels einer obligaten Regelung unserer Direktiven erlaubt wurde, im Namen aller unserer Plejarenvölker in offener Weise einige Worte an alle Mitglieder der mondialen FIGU-Gemeinschaft zu richten. Dies, um Euch allen unseren grossen Dank für Eure sehr geschätzte Arbeit jeder Art und Weise zu entrichten, die Ihr für die Mission unseres Kündlers und auch für uns und Euch selbst auf Euch nehmt und ausübt. Auch habe ich Euch allen unseren besonderen Dank dafür hervorzuheben, dass Ihr von der Kerngruppe, der Passivgruppierung und von allen Studiengruppen, Landesgruppen und vom FIGU-Freundeskreis Euch in Treue zu unserem Kündler erweist und unermüdlich und umfänglich grossen Einsatz leistet und ihm damit nach gutem Können und Vermögen beisteht, wodurch Eure Hilfe auch für uns plejarische Völker entsteht, die wir und unsere Vorfahren schon seit urdenklichen Zeiten darauf warten mussten, durch den uns vorausgesagten Kündler aus der Linie des Urkündlers Nokodemion in die Unterweisung der ›Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens‹ eingewiesen zu werden. Wir alle vom Gremium sowie unsere Völker sprechen Euch allen unseren Dank dafür aus, dass Ihr unserem Kündler vertraut und ihm hilfreich seid und auch lernt, wodurch er nicht nur für Euch, sondern auch für uns Plejaren unser Kündler sein kann. Auch versichern wir Euch unseres Dankes dafür, dass Ihr ihm besonders die Treue haltet und auch selbst den unermesslichen Wert der ›Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens‹ erlernt und befolgt und Ihr Euch auch bemüht, diese schöpfungswelt uneingeschränkt gültige Lehre weiterzutragen, um sie unter die Völker der Erde zu verbreiten. Auch meinen persönlichen Dank entrichte ich Euch allen, denn auch ich und alle wir Plejaren bedürfen der Lehre des Urkündlers Nokodemion, und wir können sie nur durch unseren heutigen Kündler erhalten. Und das auch nur darum, weil Ihr alle Eure Bemühungen einsetzt und ihm in Eurem Wissen hilfreich beisteht, dass seine Mission die der Liebe und Harmonie, des Friedens und des Lebensprinzips ist. Ihr alle habt zu bedenken, dass unser Kündler nur zusammen mit Euch und Eurem Einsatz und Schutz gegen alle Widersacher religiöser wahrheitsfalscher Gläubigkeiten und durch Besserwisserie, Lügen und Verleumdungen bösgesinnter Erdmenschchen und durch deren Beschimpfungen, Drohungen und Angriffe gegen sein Wort und Leben und viele gegen seine Mission gerichtete Widerwärtigkeiten seine schwere Aufgabe erfüllen kann. Selbstlos und ohne Gewinn materieller Werte, bemüht er sich auf Eurer Welt für die gesamte Menschheit und ihr Wohl, ihren Frieden, ihre persönliche Selbständigkeit und ihre Freiheit und Zukunft, wie er das auch für uns Plejaren lehrt. Er heischt nach keiner Belohnung und nach keiner Beförderung, und er strebt auch nicht nach Macht und Titeln irgendeiner Art. Und wie Ihr alle von der Kerngruppe, allen Passivgruppen und Lerngruppen Eure obligaten Münzen-

abgeltungen leistet und auch freiwillig jedoch erforderliche nicht obligate Münzen beisteuert, so leert auch er seinen Münzenbeutel in allen notwendigen Weisen mehr als jemand sonst für die Aufgabe seiner Mission, für ihr Bestehen und ihren Erfolg. Und so, wie auch Ihr alle Euch an allem beteiligt, trägt alles dazu bei, dass die Mission sich erfolgreich ausweiten und in die Weiten der Erde und auch zu uns Plejaren hinausgetragen und ausgebreitet werden kann. Seid alle dafür bedankt im Namen unseres Gremiums und aller unserer plejarischen Völker, denn allein durch Euer aller Mitwirken ist es unserem Kunder möglich, auch für uns Plejaren die ›Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens‹ in besonders für uns ausgefertigter Entfaltung darbringen zu können. Also habe ich mich im Namen unseres Gremiums und allen unsern plejarischen Völkern für alle Eure Hilfe zu bedanken, die Ihr unserem Kunder entgegenbringt. Danke. Es war mir, Nadissta, eine Freude, zu Euch sprechen und Euch begrüßen und Euch auch unseren Dank aussprechen zu dürfen. Seid bedankt für Euer Vertrauen in unseren Kunder. Danke, nochmals danke, danke, und es war mir eine Ehre ...

Ptaah

10. Was Yanarara beginnt, das bringt sie auch richtig zu Ende.
11. Natürlich kannst du das, was Nadissta in dein Gerät gesprochen hat und das unsere Sprachkundigen für sie formulierten, an unserer gegenwärtigen Gesprächsstelle einsetzen, wenn du unser Gespräch abrufst und es auch schreibst.
12. Doch jetzt Eduard, lieber Freund, will ich davon reden, was mich seit einigen Wochen bewegt.
13. Wie du weisst, habe ich mich immer wieder einmal mit den Aufzeichnungen meines Vaters Sfath und mit der neuen Bibliothek beschäftigt, und zwar ganz besonders in den letzten Wochen, weshalb ich auch nicht hergekommen bin.
14. Und dadurch, weil du uns die Kugelbibliothek geöffnet hast, haben wir äusserst umfangreiche Erkenntnisse gewonnen, die einerseits auf Millionen und Milliarden Jahre zurückführen, andererseits uns aber Einsichten, Kenntnisse, Bildungen und vieles mehr in einem Mass vermitteln, was wir uns nie erhofft hätten.
15. Nun will ich davon sprechen, dass ich erst jetzt verstehen kann, welche grosse Aufgabe mein Vater Sfath auf sich genommen und erfüllt hat, worüber er jedoch auch gegenüber uns schweigen musste, wie auch du über vieles Stillschweigen zu wahren hattest, weshalb du auch gegenüber mir und allen von uns all die Jahre geschwiegen hast.
16. Dadurch ergab sich in mir in mancherlei Hinsicht der Eindruck – wie auch bei meiner Tochter Semjase und bei Quetzal –, worüber wir drei auch manchmal redeten, dass wir zu deinem Verständnis dir in bestimmten Angelegenheiten, Einzeldingen, Tatsachen und Vorkommnissen usw. erklärende und informative Ausdeutungen, Ausführungen und Exemplifikationen zu geben hätten.
17. Und das war nicht selten so, obwohl du genauere Kenntnisse darüber hattest, was wir explizierten und du sogar oftmals mehr wusstest als wir selbst, und darüber möchte ich nach unserem offiziellen Gespräch einiges mit dir bereden und ausbedingen, dass du das, was ich bisher und auch jetzt weiter zu sagen habe, abrufen und offiziell auch aufschreiben sollst.
18. Diesbezüglich hat nämlich mein Vater Sfath in seinen Annalen aufgeführt, dass du dies tun würdest und dazu dein Wort gegeben habest, wenn ich einmal seine gesamten Aufzeichnungen vollständig durchgelesen und studiert und damit auch alle notwendigen Informationen erhalten hätte.
19. Seit wir mit dir die Kontakte pflegen, habe ich dich als meinen wahren, ehrlichen und persönlichen Freund kennengelernt, doch weiss ich erst heute, dass du gegenüber mir trotzdem sehr vieles verschwiegen hast, was ich tatsächlich nicht wusste und dazu auch nie bemerkt habe, dass du verschiedentlich mehr wusstest als ich, dies dir jedoch nicht hast anmerken lassen.
20. Dies eben darum, weil du meinem Vater schon als Junge dein Wort gegeben hast, auch mir gegenüber bis zu jenem Zeitpunkt zu schweigen, bis ich durch das Studieren seiner Annalen dieser Tatsache selbst bewusst wurde.
21. All das ist jetzt so gekommen, und dadurch kann ich dein Schweigen verstehen und nichts Unrechtes dahinter gegen mich erkennen.
22. Dass dein Schweigen vielfältiger Art ist, wie auch, dass du uns in mancherlei Weise im Auftrag meines Vaters durch dein Vorgeben einer Unwissenheit und durch bestimmte Fragen uns prüfen musstest, das kann ich ebenfalls verstehen, denn dadurch sind wir, besonders meine Tochter Semjase, Quetzal und ich, in unsere Aufgabe hineingewachsen und haben uns auch pflichtig an unsere Direktiven gehalten.
23. Eduard, lieber Freund, bezüglich des Einhaltens der Direktiven betrifft dies z.B. auch alles rund um die Erdfremden, Zukünftigen und Irdischen, die mit ihren Fluggeräten seit alten Zeiten immer wieder in Erscheinung traten, dies auch gegenwärtig tun sowie weiterhin tun werden.

24. Weder von den Erdfremden und Erdzukünftigen noch von den Irdischen waren in den Annalen genaue Angaben zu finden, wie auch keine Angaben darin enthalten waren hinsichtlich vieler deiner Fragen.
25. Dies traf auch zu in bezug auf Entführungen von Erdenmenschen durch Erdfremde, wobei uns solche Entführungen fremd waren, weil wir uns seit jeher nicht um sie kümmerten, und uns ihnen nie erkennbar machten und erst im Lauf der Jahre durch deine Fragen diese Dinge klären konnten usw.
26. Und wir liessen uns bei ihnen allen darum nicht erkennen, weil bereits am Anfang der Annalen meines Vaters klar davor gewarnt wurde, jemals mit den Erdfremden und Zukünftigen in Kontakt zu treten, wie wir auch nie in den direkten Bereich ihrer Fluggeräte eindringen sollen.
27. Gleichermassen warnte er in seinen Annalen, nicht mit den Irdischen und mit ihren ebenso futuristischen Fluggeräten in Kontakt zu treten, wie wir uns auch von all deren unterirdischen Basen und Unterwasserstationen fernhalten sollen.
28. Und dass mein Vater in seinen Annalen viel aufgezeichnet, uns jedoch auch vor einer Kontaktaufnahme mit den Fremden gewarnt hat, die wahrscheinlich auch untereinander keine Kontakte pflegen oder keine Kenntnisse voneinander haben, wie uns scheint, darüber gibt es jedoch keine Ausführungen in den Annalen.
29. Tatsache ist, dass drei Gruppierungen Fremder auf der Erde sind und dass alle schon seit alters her in Erscheinung tretende und gewisse damit zusammenhängende Vorkommnisse und das Auftreten unzähliger unbekannter Flugobjekte fremder Lebensformen der Realität entspricht.
30. Du aber hast das alles bis ins Detail gewusst, jedoch darüber auch uns gegenüber geschwiegen und dich unwissend gestellt, weil du nicht reden durftest und du dich daran gehalten hast, wozu du verpflichtet warst.
31. Und ich weiss jetzt, dass du diese Verpflichtung auch weiterhin einhalten wirst, denn das ist mir jetzt völlig klar, wobei mir aber auch bewusst geworden ist, dass es nicht nur für dich, sondern auch für die Erdenmenschheit gefährlich wäre, wenn du darüber irgendwelche Fakten verlautbaren lassen würdest, die weiterhin noch lange unausgesprochen bleiben müssen.
32. Und dies bezieht sich nicht nur auf die wirklichen Tatsachen bezüglich aller Gruppen der Fremden mit ihren Fluggeräten, sondern auch auf die Zukunft der Erde und ihre Menschheit, die leider schon seit den 1940er Jahren nicht auf deine Warnungen hört und das Klima einem Kollaps entgegenführt, wie du und mein Vater dies in heutiger und zukünftiger Zeit beobachtet habt, wobei die Unvernunft dieser durch eine Wahngläubigkeit an einen angeblichen Gott-Schöpfer verblendete Erdenmenschheit schon sehr viel an der Erde und an deren gesamter Natur unwiderrufbar zerstört, vernichtet und ausgerottet hat.
33. Was ich aber sagen will hinsichtlich unseres Verhaltens gegenüber dir, das ergab sich in Unkenntnis all des fehlenden Wissens, denn dieses ist uns erst jetzt zuteil geworden, indem du uns die grosse Kugelbibliothek geöffnet hast, wie uns dieses Öffnen seit 2½ Jahrmillionen vorausgesagt war, dass es dereinst durch eine Nachfolgepersönlichkeit des Künders Nokodemion erfolgen werde.
34. Unsere uralte Voraussage enthielt lediglich die Ankündigung, dass in ferner Zukunft in sehr ferner Nachfahrerschaft ein Weiser aus unserer Linie aus dem Geschlecht von Nokodemion den neuen Kändler finden und dieser die Lehre des Nokodemion bringen werde.
35. Da wir nun durch dich Zugang zur neuen, grossen und uralten Bibliothek haben, die du uns geöffnet hast, habe ich in einer in der Bibliothek vorgefundenen Anweisung die vollständige uralte Voraussage gefunden und sie studiert.
36. Diese sagt aus, dass der neue angekündigte Kändler für uns Plejaren nicht in unserer, sondern in einer anderen Realität zu finden sei.
37. Dieser neue Kändler, so lautet ausgelegt die Voraussage, wird jedoch nicht in unserer, sondern in einer anderen und somit unserem Raum-Zeit-Gefüge fremd anliegenden Realität in Erscheinung treten und uns Plejaren die Lehre des Nokodemion neu bringen.
38. Es werde jedoch ein Weiser aus den Völkern der Plejaren sein, der ihn finden, unterrichten und auf seinen Weg und seine weitreichende Aufgabe vorbereiten werde.
39. Und dieser Weise war zweifellos mein Vater Sfath, wovon – ausser ihm selbst – jedoch niemand etwas wusste, also auch wir Nachkommen nicht, weil er schweigen musste, wofür der Grund auch genannt wurde.
40. Erst durch die gesamten Ausführungen der Voraussage wurde mir jetzt die Tragweite des Ganzen bewusst, und das auch nur darum, weil ich in der geöffneten grossen Bibliothek Wissen und Erklärungen finden konnte, die mir schon zu Beginn ein Wissen offenlegten, das ich noch nicht erfassen kann und das unermesslich sein muss.